

# Dead Society - Nebensequenzen

## Die kleine Verarsche zwischendurch (Outtakes ^.^)

Von Gepo

### Kapitel 17: Japanischunterricht - die Dritte

Katastrophe! Ich bin in der 13! Rettet mich! Nebst der Tatsache, dass mein Laptop sich selbst verschrottet hat v.v Und meine Eltern das Geld für die Reperatur wiederhaben wollen und ich eh kein Taschengeld kriege und seit diesem Jahr keinen Job mehr habe T.T Ich habe echt ein Problem. Darf ich hiermit wirklich kein Geld verdienen? \*schluchz\*

Und ich habe drei Kapitel der Nebensequenzen und vergessen hochzuladen >.>

---

„Heute starten wir eine Revolution.“, eröffnete Kaiba den Unterricht.

„Gegen wen?“, fragte der Blonde sofort.

Feuer und Flamme und das Halleluja aller Nichtengel! Endlich etwas Interessantes.

„Gegen was ist die Frage.“

„Schule!“

Der Brünnette wandte sich dem Schüler zu und blinzelte verwirrt. „Eine Revolution gegen die Schule?“

„Ja.“, erwiderte der Jüngere überzeugt.

„Und was willst du revolutionieren?“

„Das Schüler-Lehrer-System.“

„Hört sich nach Anarchie an.“, meinte Kaiba mit einem bösen Lächeln.

„Was heißt das?“, fragte der Blonde schnell bei Ryou nach.

„So was wie Chaos.“, erklärte dieser schnell.

„Hey! Da kann man auf System reinbringen!“, wehrte Katsuya sich verspätet.

„Dann erklär' mir mal dein Schulsystem.“, sagte der Lehrer amüsiert.

„Es gibt keine.“

„Was?“

„Schule.“

„Du willst die Schule abschaffen?“, fragte er mit zweifelndem Blick nach.

„Ja.“, deklarierte der Jüngere.

„Dann gäbe es nur noch Privatunterricht.“, überlegte nun auch Kaiba.

„Das wär' doch eine Idee.“

„Das finde ich gut.“, entschied er, „Dann würde ich durch den akuten Lehrermangel

sicher das Dreifache verdienen.“

„Dann sollten wir doch vielleicht ein anderes System nehmen.“, meinte Katsuya etwas leiser.

„Gönnt du mir kein besseres Gehalt?“

Der Blonde lehnte sich zurück, strich sich mit der Hand über das Kinn und sagte schließlich nach einer Musterung seines Lehrers: „Nö.“

„Und warum?“, verlangte dieser zu wissen.

„Sonst werden sie mir noch Frührentner.“, der Braunäugige grinste ihn an.

„Ich kann doch sowieso Frühpension beantragen.“

„Wieso?“

Der Lehrer legte sich die Hand auf die Brust und sprach mit tiefer Stimme: „Unerschütterlicher Einsatz für Staat und Gemeinde.“

„Wo?“, erwiderte Katsuya frech.

„Wo wohl? An den Schulen natürlich, da Sorge ich schließlich für Ordnung. Kurzum, indem ich das rückgängig mache, was du fabrizierst.“

„Hä?“

„Chaos.“, spezifizierte der Ältere.

„Ich mache kein Chaos!“

„Und wie nennst du das dann?“

„Revolution.“

„Womit wir am Anfang wären...“

„Und gegen was wollen sie Revolution führen?“, fragte der Blonde wie ein guter Schüler.

„Gegen Rechtschreibung.“

„Was hat das denn für einen Sinn?“, er legte die Stirn in Falten.

„Dass ihr Rechtschreibung lernt. Die werden wir in den nächsten Stunden wiederholen.“

„Ist das nicht in der Oberstufe etwas spät?“, meinte er zweifelnd.

„Besser spät als nie.“

Das Blut schoss dem Blondem ins Gesicht.

Verdammt, warum denn unbedingt jetzt? Warum musste er gleich wieder so... zweideutig sein?

Der Blauäugige lächelte ihn wissend an.